

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

28.8.1829 (Nr. 238)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 238.

Freitag, den 28. August

1829.

Nachrichten vom Kriegsschauplaze. — Baiern. — Königreich Sachsen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Preußen. — Rußland. — Schweiz. — Verschiedenes.

## Nachrichten vom Kriegsschauplaze.

**Bucharest, den 7. Aug.** Von der Armee erfährt man, daß der Großvästier Mine gemacht habe, sein Lager von Schumla zu verlassen, um die Armee des Generals Diebitsch zu beunruhigen, allein auf die Nachricht von der Besetzung Karnabats am 27. Juli durch russische Truppen dieses Vorhaben aufgegeben habe. Es scheint, daß eine Abtheilung des Krassowkschen Korps Karnabat besetzte, um die Kommunikationen mit der Armee jenseits des Balkans offen zu erhalten. Der General Geismar, nachdem er die für den Pascha von Widin bestimmte Verstärkung zerstreut hatte, ist auf das linke Donau-Ufer zurückgegangen, wahrscheinlich aus dem Grunde, um den Serbiern, welche bei der Annäherung russischer Truppen sich in Insurrektionsstand gegen die Pforte erklären wollen, keine Veranlassung dazu zu geben, indem Se. M. der Kaiser von Rußland seinen Generalen die strengsten Befehle gegeben hat, Alles zu vermeiden, was die ruhigen Bewohner Serbiens in den gegenwärtigen Krieg verwickeln könnte. Es sind frische Truppen aus dem Innern Rußlands an der Donau angelangt, die den Weg nach Jenibazar genommen haben.

## Baiern.

**Würzburg, den 23. Aug.** Gestern Nachmittag reiste der k. preussische H. General-Postmeister und Bundesstagsgesandte, Freih. von Nagler, von Frankfurt kommend, nach dem Badeort Rissingen hier durch, um dort seinen Schwager, den königl. preuß. wirkl. Staatsminister Freihrn. von Stein zum Allenstein, zu besuchen.

Am gestrigen Abende fand die feierliche Beerdigung des königl. bayerischen Hrn. Oberstlieutenants, Georg v. Fahnenberg, statt. Derselbe war am 19. Oktober 1771 zu Eichingen im Oberdonaukreise geboren, trat 1781 als Tambour in Militärdienste, gelangte, alle Grade des Dienstes hindurch, 1823 zu dem eines Oberstlieutenants, und ward im gegenwärtigen Jahre in den Ruhestand versetzt. Er hatte 14 Feldzüge mitgemacht, und trug das Ritterkreuz des königl. bayer. Ludwigsordens und der königl. franz. Ehrenlegion.

Der Bischof von Regensburg, H. von Wolf (geb. 1744) ist am 22. August mit Tode abgegangen. In Folge dieses Todesfalles bestiegt diesen bischöflichen Stuhl der bisherige Coadjutor desselben, der berühmte Sailer, bisheriger Bischof von Germanienopolis.

## Königreich Sachsen.

**Dresden, den 21. Aug.** Gestern ist Ihre Durchl. die Frau Fürstin von Lovicz, Gemahlin des Großfürsten Konstantin, hier eingetroffen, und im Hotel zur Stadt Wien abgetreten. Se. kais. Hoh. der Großfürst wird heute noch erwartet. Dem Vernehmen nach wird derselbe nach seiner Ankunft nur drei Tage hier verweilen, dessen Gemahlin aber sich von hier nach Bad Ems begeben. Heute Mittag speiste sie in Pillnitz am k. Hofe.

## Württemberg.

**Sulz, den 21. Aug.** Die auf Befehl Sr. königl. Maj. im Laufe dieses Jahres zur Ausführung gebrachte Floßbarmachung des obern Neckars bis Rotweil geschah nach dem durch den verdienstvollen kön. Oberwasserbau-Direktor, Obristen von Duttenhofer, entworfenen Plane. Gestern wurde hier die neue Floßstraße mit der Fahrt eines von Rotweil her gekommenen großen, zum Theil aus hundertschühigen Holländer-Lannen bestehenden Floßes feierlich eröffnet.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 24. August.

5prozent. Konsol. 109 Fr. 70, 80 Cent. — 3prozent. Konsol. 80 Fr. 85 Cent.; 81 Fr. 5 Cent.

Se. Maj. haben die Wahlkollegien der Departemente Côte d'Or, Eure, Larn und Mayenne zusammengerufen, um den mit Tod abgegangenen Hrn. Carbonnel, und die Hrn. von Chauvelin, d'Argenson und de Verset, welche abdankten, in der Deputirtenkammer zu ersetzen.

Seit gestern hat man das Gerücht verbreitet, daß der Admiral Malcolm, mit Bewilligung des Sultans, in die Dardanellen eingelaufen sey. Depeschen, die im Seeministerium angekommen sind, eröffnen, daß die englische von dem Admiral Malcolm befehligte Flotte am 9. August sich noch in den Gewässern von Ipsara befand; die französische Flotte war am 7. zu Tenedos. Die ägyptische Flotte hatte bereits Rhodus passirt, und fuhr längs den Küsten Kleinasiens hin, um der russischen Flotte nicht zu begegnen.

Die öffentliche Meinung in Frankreich ist, ziemlich allgemein, heftig gegen die Engländer, und ganz für die Russen gestimmt.

Der Moniteur enthält einen Bericht des Hrn. von Labourdonnaye an den König. Aus dieser Schrift geht hervor, daß der jetzige Saal der Deputirtenkammer Ein-

kurz droht, und man die Sitzung nicht mehr ohne Gefahr darin halten kann. Der neue Minister des Innern fügt bei: die Ausbesserungsarbeiten können nicht innerhalb 6 Monaten, und vielleicht nicht vor einem Jahr beendigt seyn. Daher schlägt Sr. Erz. vor, eine Kommission zu ernennen, die auf die nächste Session ein anderes Vokal suche und bereite. Der König hat diesen Bericht genehmigt.

— Das Zuchtpolizeigericht der Seine hat die H. Carpentier und Leger, welche das Gedicht *Le Fils de l'Homme* in einer Winkels-Druckerei abgedruckt haben, und auf die geschehene Vorladung nicht vor Gericht erschienen sind, in contumaciam zu sechsmonatlichem Gefängnis und in eine Geldbuße von 10,000 Franken verurtheilt.

London, den 19. Aug. Gestern sind die 5 Bombardier-Gallioten unter Segel gegangen. Das Linienschiff *Scipio*, die Fregatte die *Syrene* und einige andere Schiffe werden ihnen unverzüglich folgen; sie begeben sich zuerst nach Mahon, um die Flottille, die sich in jenen Gewässern befindet, an sich zu ziehen.

Das Linienschiff *le Conquerant* hatte den Befehl erhalten, nach Brest zu segeln, wo es entwaффnet werden sollte; allein nach neuen Befehlen soll es, auf das erste Signal, nach der Levante segeln. Die Fregatten *Cybele* und *Circe* werden heute oder morgen, die erste nach der Levante, und die zweite nach Algier unter Segel gehen.

#### Großbritannien.

Auszüge aus den englischen Journalen, die Angelegenheiten im Orient betreffend:

London, den 19. Aug. Mit Ausnahme des *Globe* und *Traveler*, der die Sache Russlands verteidigt, und dessen Ansprüche für vollkommen rechtlich begründet hält, geben alle engl. Blätter einstimmig ihre Unruhe wegen den Fortschritten der Russen zu erkennen, und sprechen von der Nothwendigkeit, denselben Einhalt zu thun. Sie gehen selbst so weit, gegen die Hartnäckigkeit des Sultans los zu ziehen, und sind der Meinung, daß man ihn mit Gewalt zum Frieden zwingen müsse, um die Russen zu verhindern, sich noch mehr im Orient auszubreiten.

Man liest in dem *Morning Chronicle*: Außer den offiziellen Mittheilungen, die regelmäßig aus Konstantinopel eintreffen, haben wir auch mehrere Privatschreiben aus dieser Stadt erhalten. Einer der neuesten dieser Briefe liegt vor uns; er kömmt von Jemand, der zu unserer Gesandtschaft daselbst gehört, und es wird darin auf eine entmuthigende Weise von den bisherigen Resultaten der Unterhandlungen gesprochen, mit welchen die Gesandten von Frankreich und England beauftragt sind. Die Unglücksfälle, welche die türkischen Heere sowohl im Norden des Reichs, als auch in Asien erlitten, haben, nach der Versicherung jenes Korrespondenten, keine andere sichtbare Wirkung hervorgebracht, als die, den hartnäckigen Charakter der Osmanen wo möglich noch mehr zu

steigern, und was die fremde Vermittlung in den Angelegenheiten Griechenlands betrifft, so affektirt der Minister der Pforte, dieselbe als gänzlich unzulässig zu behandeln. Kurz, unser Korrespondent hat durchaus keine günstige Meinung hinsichtlich der friedlichen Resultate, welche man von den neuerlich wieder angeknüpften diplomatischen Verhältnissen erwarten konnte.

Die *Sun*, nachdem sie den vorstehenden Artikel aufgenommen, fährt also fort:

Wenn man den obigen Angaben Glauben schenken darf, wozu man alle Ursache hat, so kann allein die Einnahme von Konstantinopel den Türken die Augen öffnen. Beharren sie auf ihrer blinden Hartnäckigkeit, und meinen sie, daß sie den europäischen Mächten nöthiger seyen, als diese es ihnen selbst sind, so hätten die großen Mächte besser gethan, sich darnach zu benehmen, und für sich selbst zu handeln. Die Pforte kann sich rühmen, ihren eigenen Untergang zu verursachen, indem sie sich dem Fatalismus hingibt; aber die großen Mächte dürfen nicht dulden, daß ihre Interessen durch eine folglose Gefälligkeit für die Hartnäckigkeit der Pforte verletzt werden. Sie haben bereits Beweise von der feinen und zweideutigen türkischen Diplomatie erhalten, und wenn diese sich jetzt erneuert, wo die russischen Heere vor den Thoren von Konstantinopel stehen, so würde daraus viel Unheil und eine große Demüthigung für die Mächte hervorgehen. Wollen die Türken keine Vernunft annehmen, so müssen sie sich in die Umstände fügen lernen.

Der *Courier* enthält folgende Betrachtungen über die Schlacht, welche dem russischen Heere in Asien die Thore Erzerum's geöffnet hat:

Es kann nicht fehlen, daß diese Schlacht ungeheure Folgen haben wird. Erzerum, die Hauptstadt von Turcomanien (dem alten Assyrien), an der Mündung des Euphrats gelegen, ist nicht nur durch seine Größe, seinen Reichtum und seine Lage wichtig, sondern auch deswegen, weil die türkische Regierung es zum Vereinigungspunkt aller ihrer Kräfte und aller zur Vertheidigung ihrer asiatischen Provinzen gesammelten Hülfsmittel gemacht hatte. Nicht nur ist dieser Platz in den Händen der Russen, die zum erstenmal an den Ufern des Euphrats am Eingang in die fruchtbaren Ebenen Assyriens lagern, sondern es ist auch kein Feind mehr vorhanden, der ihre ferneren Fortschritte hemmen könnte. Die ihnen entgegen gestellten Heere sind alle vernichtet; sämtliche türkische Befehlshaber sind gefangen, und es bleibt weder ein Chef noch ein Soldat übrig, um eine neue Aushebung von Mannschaft anzuordnen, oder eine Volksbewegung gegen die Sieger zu leiten. Es scheint daß die Russen überall hin, wo es ihnen beliebt, vorrücken können. Die Mäßigung des Kaisers Nikolaus, oder die Hartnäckigkeit des Sultans wird nun entscheiden, ob sie über die Ruinen von Babylon gegen Bagdad marschiren, oder sich nach Anatolien wenden werden, um Konstantinopel von der asiatischen Seite des Bosphorus aus zu bedrohen. Aber wenn die europäische Diplomatie nicht an die Stelle der Waffen tritt, so kann, ehe einige Monate vergehen, der

mächtige Koloss des osmanischen Reichs auf jenem Boden zusammenstürzen, wo er seine Macht gegründet hatte.

— Man liest in dem Standard vom 20. August: Wir erfahren, daß zwei oder drei russische Linienschiffe, nebst 3 Fregatten, demnächst in einem von unsern Häfen erwartet werden, bevor sie in das Mittelmeer segeln; sie haben die Bestimmung, andere Schiffe, die nicht mehr dienstfähig sind, zu ersetzen.

— Man liest in dem Londoner Journal John Bull, was folgt:

Wir sind glücklich, ankündigen zu können, daß die portugiesische Frage der Auflösung nahe ist, und daß in Kurzem England einen Botschafter an den Hof des Königs von Portugal senden wird. Bereits ist beschlossen worden, daß Lord Strangford zu Anfang des Septembers hermonats sich nach Lissabon begeben soll.

— Die Times enthält, in ihrem Blatte vom 20., einen Artikel über die innern Angelegenheiten Frankreichs. Es sey uns vergönnt, das Wesentlichste daraus mitzutheilen:

Injurien gegen die neuen Minister bilden noch immer das allgemeine Thema der Pariser Journale, und die Provinzialblätter, durch den Geist ihrer Pariser Häupter geleitet, haben den nämlichen Ton angenommen, und zwar — wenn es möglich wäre, mit noch mehr Bitterkeit. Die Opposition erscheint so allgemein und so gekünstelt, daß sie einen überlegten verabredeten Plan anzeigt. Das neue Ministerium ist noch nicht durch seine Handlungen, sondern bloß durch eine Würdigung des persönlichen Charakters seiner Mitglieder bekannt. Es ist folglich augenscheinlich, daß die Journale sich ein wenig voreilig in ihren Beschuldigungen gegen die wahrscheinlichen Handlungen von Männern zeigen, die noch nicht in ein verantwortliches Korps konstituiert und für jetzt nur Individuen sind. Selbst angenommen, daß einige Handlungen, die sie einzeln und früher begiengen, tadelnswert sind, so begiengen sie doch keine solche als nunmehrige Minister, als Männer, die jetzt ein vereintes Ministerium bilden. Es wäre folglich gerecht, ihnen eine passende Probezeit zu bewilligen, ehe man sie auf eine so entscheidende und unwiderrufliche Art verdammt.

Die große Sünde, welche die Minister in den Augen Mancher begangen haben, scheint die zu seyn, daß sie Tories (Royalisten) sind, eine in ihren Augen unverzeihliche Sünde; allein es ist wesentlich, zu bemerken, daß sie nicht Ultra-Tories sind, wenigstens haben sie diese Fahne noch nicht als Minister entfaltet, welches auch ihre Privat-Vorliebe seyn mag. Der Fürst von Polignac ist zu bescheiden, zu gemäßigt, um durch sein Benehmen die wahren oder vorgeblichen Befürchtungen, und die schlimmen Prophezeiungen seiner Feinde zu rechtfertigen; er ist zu wahrhaft religiös, und hat auch einen zu frischen Beweis von dem, was der Ultra-Torysme in England erfahren mußte, um nicht überzeugt zu seyn: daß die Zeit der Ultra-Grundsätze und der Bigotterie vorbei ist, und daß der Minister, der sie wieder in's Leben

rufen wollte, nur der guten Sache Schaden und einen Sturm erregen würde, den er nicht so leicht wieder stillen könnte.

— Ein Brief aus Bogota (Columbia) meldet, daß Bolivar noch immer zu Quito ist, und daß die columbischen Truppen bloß eine günstige Jahreszeit erwarten, um Guayaquil anzugreifen.

### Preussen.

Berlin, den 18. Aug. Se. M. der König, Höchstw. welche bereits vor mehreren Tagen im erwünschtesten Wohlseyn von Löplitz hieher zurückgekehrt sind, gedenken übermorgen ihre Reise nach den Rheinprovinzen und Brüssel anzutreten, auf welcher Se. M., dem Vernehmen nach, von J. K. H. den Prinzen Karl und Albrecht begleitet werden. (H. K.)

— Se. kais. Hoh. der Cefarewitsch, Großfürst Konstantin, traf am 19. d. M., Abends um 7 Uhr, von Warschau in Breslau ein; Höchstw. derselbe geruhete, die Ehrfurchtsbezeugung der hohen Militär- und Zivilbehörden huldreichst anzunehmen, und setzte am folgenden Morgen die Reise nach Ems weiter fort. — Bereits am Vormittage des 19. war J. Durchl. die Fürstin von Lowicz, ebenfalls von Warschau kommend, in Breslau eingetroffen, und hatte die Reise nach Ems über Dresden fortgesetzt.

— Im nächsten Monat tritt, wie es heißt, in München die Kommission zusammen, welche die Ausführung des preussisch-baierischen Zollvertrages vorbereiten, und sobald dieß geschehen seyn wird, eine allgemeine Maas- und Gewichtsnorm für die verbundenen Staaten reguliren soll. Als Deputirter preussischer Seite wird der Provinzial-Steuerdirektor für die Rheinprovinzen, geh. Oberfinanzrath v. Schütz genannt, derselbe, welcher auch die Vorbereitung zur Ausführung des besüch-preussischen Vertrages mit eben so viel Beharrlichkeit als Umsicht leitete. Derselbe wird unverzüglich nach München abgehen, sobald er von Rotterdam, wohin kürzlich die Verhandlungen der Schiffahrts-Angelegenheiten ihn riefen, zurückgekehrt seyn wird. Von großherz. hessischer Seite wird der Präsident des Finanz-Ministeriums, Freiherr v. Hoffmann, württembergischer Seite H. v. Cotta erscheinen. Letzterem ist, wie verlautet, für die lange Abwesenheit von seinen Geschäften während der gepflogenen Verhandlungen, eine Entschädigung von 30,000 fl. angetragen worden, welche derselbe aber abgelehnt hat. (H. K.)

— Der evangelische Bischof Mitschel ist aus Stettin hier angekommen, um binnen Kurzem nach Petersburg abzugehen, wohin ihn eine besondere Einladung Sr. M. des Kaisers Nikolaus beschieden hat.

— Auf dem höchsten Punkte des Gollenbergs bei Kösslin, und zwar auf derselben Stelle, wo in früheren Jahrhunderten eine zu ihrer Zeit berühmte und zahlreich besuchte Wallfahrts-Kapelle gestanden hat, ist am dritten August der Grundstein zu einem, aus patriotischen Beiträgen der Kreise von Vor- und Hinter-Pommern zu errichtenden National-Denkmal für die in dem heil-

ligen Kampfe für König und Vaterland in den Jahren 1813 bis 1815 vor dem Feinde gebliebenen, aus Pommern gebürtigen Streiter feierlich gelegt worden. Das zu errichtende Denkmal besteht in einem achteckigen eisernen Kreuz, welches auf einem ebenfalls achteckigen Unterbau von Granit ruht; die Höhe des Ganzen wird 39½ Fuß betragen. — Im Innern des Unterbaues soll ein passender Raum bestimmt werden, um die auf Pergament geschriebenen Namen der in den Feldschlachten gebliebenen vaterländischen Krieger in Behältnissen von Mahagoniholz aufzubewahren.

— In der Nähe von Minden in Westphalen, von Wietersheim bis über die hannoversche Gränze, richtet eine kleine, einen halben Zoll lange Raupe, zum Geschlechte der Spanner (geometra) gehörend, große Verwüstungen an, indem sie alle Gartenfrüchte, den Klee und was ihr vorkommt, mit Ausnahme der Halmfrüchte verzehrt. Es wird versichert, daß im Bezirke von Bever binnen 8 Tagen eine Fläche von 400 Morgen Raufutter von diesem schädlichen Insekten rein aufgezehrt worden ist.

#### R u ß l a n d.

Petersburg, den 15. Aug. Am 11. d. M. ist Prinz Chostrow Mirza in Zarskoje Selo eingetroffen. Eine Eskadron des Leibhusaren-Regiments mit der Fahne bildete die Ehrenwache, welche, nachdem der Prinz in den Palast getreten war, von der gewöhnlichen Palastwache abgelöst wurde. In den innern Zimmern des Palastes wurden Se. Hoh. vom Ober-Zeremonienmeister des kais. Hofes, Namens Sr. Maj. des Kaisers, bewillkommt. Se. Hoh. wollte am 12. in Zarskoje Selo verweilen, um daselbst alles Sehenswerthe in Augenschein zu nehmen, und sich dann nach Peterhof begeben.

#### S c h w e i z.

Der Doktor der Theologie, H. Fontana, Regens des Jesuiten-Seminars in Freiburg, wird Se. Em. den Hrn. Nunzius Ostini nach Brasilien begleiten.

— Die Abzugsgebühr (10 vom 100) einer nach Frankfurt am Main aus Basel gehenden Erbschaft (zwischen der Schweiz und Frankfurt besteht kein Vertrag für Abschaffung des Abzugsrechts), ertrug jüngsthin der Baselschen Staatskasse bei sieben und zwanzigtausend Schweizer Franken (18,000 Gulden).

#### V e r s c h i e d e n e s.

Ancona, den 17. Aug. Ein französischer Courier, der von Paris kommt und sich nach Corfu einschiffte, bringt die Nachricht von dem Wechsel des französischen Ministeriums. Zugleich verbreitet sich das Gerücht, dieser Courier überbringe auch den französischen Truppen den Befehl, Morea zu räumen, und gehe deshalb über Corfu, um dem Lord Oberkommissär, gleichfalls Instruktionen von Seite des englischen Kabinetts einzuhändigen, mit der Anweisung, den französischen Truppen Schiffe

zu verschaffen, im Falle sie deren zur Ueberfahrt nach Frankreich bedürfen sollten.

#### D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Man findet sich veranlaßt, die durch Ableben des Kaplans Bissinger erledigte, 450 fl. ertragende Frühmesspfründe in Bodmann (Bezirksamts Stockach) nochmals auszuschreiben. Die Kompetenten um dieselbe haben sich bei der freiherrlichen Grundherrschaft von Bodmann zu Bodmann als Patron zu melden.

Durch das Ableben des Oberlehrers Wörner ist der katholische Schul- und Organistendienst in Karlsruhe mit einem beiläufigen Ertrage von 850 fl. erledigt worden. Auf dem Dienst ruht eine jährliche Abgabe an die Wörnersche Wittwe von 250 fl., die sich aber nach jeweils zurückgelegtem 14ten Lebensjahre der 6 jüngern Wörnerschen Kinder verhältnismäßig vermindert, und mit dem 16. August 1840 ganz aufhört. Die Kompetenten um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen durch ihre Dekanate bei dem großherzogl. Ministerium des Innern, katholische Kirchensektion, zu melden.

Durch Uebertragung des Schuldienstes in Bissingen an den Lehrer Konrad Schäuble ist die Schul- und Messnerstelle in Ueberlingen am Nied (Bezirksamt Adolphzell) mit einem Ertrage von beiläufig 181 fl. an baarem Geld, Naturalien und etwas Güterertrag erledigt worden. Die Kompetenten um dieselbe haben sich durch das Seekreis-Direktorium nach Vorschrift zu melden.

Frankfurt am Main, den 25. August.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber son. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 75%

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

27. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 3/4 9,7 L.	11,1 G.	55 G.	SW.
M. 2	27 3/4 9,1 L.	16,1 G.	50 G.	SW.
N. 7 1/2	27 3/4 8,6 L.	15,0 G.	54 G.	S.

Morgens ziemlich heiter — trüb und windig.

Psychrometrische Differenzen: 3.3 Gr. - 4.0 Gr. - 3.6 Gr.

#### T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 30. Aug.: Carlo Fioras, ober: Der Stumme in der Sierra Morena, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen frei bearbeitet von Vogel; Musik von F. Fränzl, Königl. Baierschen Kapellmeister.

## Literarische Anzeigen.

Das unter dem Titel:

### Badens Jubelfeier

den 22. und 23. Nov. 1828 als Huldigung der reinsten Liebe u. Verehrung am segensvollen Tage der Geburt Sr. K. H. des Großherzogs Karl Friedrich vor hundert Jahren

erschienene Werkchen ist noch um den Subscriptionspreis zu 36 Kr. (Groschirt) bei dem unterzeichneten Herausgeber zu haben.

Zugleich werden diejenigen verehrl. Herren Subscribenten auf dieses Werkchen, welche bis jetzt ihre bestellten Exemplare etwa noch nicht erhalten haben sollten, ergebenst gebeten, solche entweder bei dem Unterzeichneten selbst, oder bei Hrn. Buchbinder Haas gefälligst ablangen lassen zu wollen.

Sekretär Schunggart  
(Hirschstraße Nr. 8).

### An Dr. Heyse's Freunde.

Aufsichten von Unterricht und Bildung der Jugend in öffentlichen Lehranstalten, in kleinen Aufsätzen und Reden, von Dr. J. A. E. Heyse, Schuldirektor zu Magdeburg (auch unter dem Titel: Neue Sammlung kleiner Aufsätze und Reden über Unterricht und Bildung, besonders der weiblichen Jugend). 15 eingedruckte Bogen 1 fl. 21 Kr.

Das Ausgehen dieser Sammlung traf höchst unerwartet mit dem uns noch viel zu früh scheinenden Heimgange des nun Vollendeten in's bessere Vaterland zusammen, und so darf die große Menge seiner Verehrer, seiner Freunde, der durch ihn belehrten Jünglinge und Jungfrauen, so darf das ganze deutsche Publikum dieses Werk als ein Vermächtniß des hochverdienten Verfassers betrachten. Es enthält unter 16 Nummern, 10 Schulreden und Anreden, 3 pädagogische und 2 grammatische Aufsätze, und dann noch unter der Ueberschrift: Gedanken und Bemerkungen über Erziehung und Unterricht; einen wahren reichen Schatz von Belehrungen, Andeutungen und Aufforderungen. Kein Vater, keine Mutter wird diese Aufsätze ohne Belehrung, kein Sohn, keine Tochter kann sie ohne Anreizung zur Selbstveredlung lesen.

Das ward meine Ueberzeugung bei dem ersten Durchsehen dieser Schrift, und daß ich dieß auch dem größern Publikum unter meinem Namen sagen möchte, war der Wunsch des sterbenden Freundes. Möchte ich doch, wenn ich bald nun dem so viel früher Vollendeten nachheile; ihm dann die Hoffnung bestätigen können,

daß ich diese Worte zum Segen vieler schrieb, denn ohne Segen wird kein Käufer, kein Leser dieses Werkchens das Buch aus der Hand legen.

Magdeburg, an Heyse's Begräbnistage, den 30. Juni 1829.

Der pädagogische Greis Nötger.

Mit dieser empfehlenden Beurtheilung verbinde ich die Anzeige, daß dieses Werk bei Herrn Gross in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg, so wie in den sämtlichen Buchhandlungen Deutschlands zu haben ist, und in Kurzem auch noch bei mir Heyse's letztes Vermächtniß unter dem Titel: Bildungstoff für Geist und Herz der Jugend von 12 — 16 Jahren, und zum Behuf zweckmäßiger Stylübungen für Lehrer, im Drucke beendet sey wird, worauf dieselben Handlungen Bestellungen annehmen.

A. R. Friese in Pirna.

So eben ist in der J. A. Schloffer'schen Buch- und Kunsthandlung erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe und Baden in der D. R. Marr'schen Buchhandlung) zu haben:

Pius VIII., dessen Wahl zum heil. Stuhl und Lebensbeschreibung, nebst Biographie Leo XII., mit den Bildnissen dieser zwei Päbste, und einem Anhang, enthaltend: a) in einer Tabelle, die chronologische Reihenfolge sämtlicher Päbste, von Petrus bis auf Pius VIII., mit Bemerkung des Antrittsjahrs, Dauer der Verwaltung, Tag ihres Todes, wichtigsten Lebensmomente und Thaten derselben, b) in zwei Tabellen, den Bestand der Katholischen auf dem ganzen Erdkreis mit Benennung des heil. Kollegiums, der apostol. Nuntii und Patriarchen, Erz- und Bischöfen, nebst Diözesen etc., und c) die prophetischen Symbole in Betreff der bis zum jüngsten Gerichte noch folgenden Päbste. S. Pr. 1 fl. 12 Kr. oder 18 ggr.

Ueber den innern Werth dieses für jeden Geistlichen u. Geschichtsfreund gleich interessanten Werkes ein Mehreres zu sagen, hält die Verlags-Handlung um so weniger für nöthig, da sich der Titel genugsam für die Wichtigkeit und Brauchbarkeit desselben ausdrückt, nur hinsichtlich des Aeussern glaubt sie bemerken zu müssen, daß besonders die drei Tabellen, auf größtem Imperialformat, eine Erscheinung sind, die Jedermann interessiren, und auch in typographischer Hinsicht nichts zu wünschen übrig lassen. Der Preis für das ganze Werk, mit 2 Kupfern, und diesen 3 Tabellen ist beispiellos billig.

Bei J. Hölcher in Koblenz ist erschienen, und in August Oswald's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg zu haben:

Goldnes Jugendbuch, d. i. Werke und Uebun-

gen der drei göttlichen Tugenden, des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Von Fr. Sper (Verfasser der Trugnachtigall). 2 Theile. 12°. 2 fl. 20 kr.

Fenelon's Gebetbuch. Aus dem Franz. von Unschuld. 12°. Mit Kupf. ord. Pap. 45 kr., bes. feres Pap. 54 kr., Belin-Postpapier 1 fl. 10 kr.

Reiff, J. J., der schlafende Räuber, oder die Räuberbraut. Oper in 3 Akten. 12°. geb. 54 kr.

Zeiler, Grundsätze neuerer Gesetzgebung mit besonderer Berücksichtigung der Preussischen und Französischen Gesetzgebungen. Zivilrecht. 8°. geb. 54 kr.

Bei Karl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen, und in der Braun'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Offenburg zu haben:

Auctores classici latini, ad optim. libr. fidem ed., Cur. Carolo Zell. Voll 1 — 13.

Belinpapier. Eleg. broch. Subscriptionspreis für die ganze Sammlung 24 fr. pr. Band.

Inhalt: Horatius 2 Vol. 1 fl. 12 kr. — Phaedrus 1 Vol. 36 kr. — J. Caesar 3 Vol. 1 fl. 48 kr. — Cicero de re publica 1 Vol. 36 kr. — Cornelius Nepos 1 Vol. 36 kr. — Eutropius 1 Vol. 36 kr. — P. Syrus 1 Vol. 36 kr. — Curtius 3 Vol. 1 fl. 48 kr.

Jeder Autor ist zu den angegebenen Preisen auch einzeln zu haben. Dieser — bis jetzt schönsten und wohlfeilsten — Ausgabe der lat. Aut. eine Empfehlung beizufügen, ist unnöthig, da deren Werth allgemein eine schätzbare Anerkennung gefunden hat. Die Fortsetzung folgt regelmäßig.

In der J. S. Reitmayer'schen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Regensburg ist erschienen, und in den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu haben:

Trains, J. K. v.,

## encyclopädisches Handbuch

der Blumenzucht für ungeübte Blumenfreunde u. Blumenisten. Eine klar und umfassend ausgearbeitete, die Gestalt, das Vaterland, die Blüthezeit, die Fortpflanzung, die Kultur und die Ueberwinterung der vorzüglichsten Gewächse enthaltende Anleitung. Flora's Freunden gewidmet. 18 u. 28 Bändchen. 8. broch. 3 fl. 12 kr.

Der in der Blumen- und Pflanzenzucht sehr erfahrene Verfasser schrieb dieses Handbuch nicht für den kunsterfahrenen Gärtner, sondern als eine belehrende Anleitung für den Anfänger in der edlen Blumenzucht, der sich von den Mühen des Tages durch unverdroffene Wartung der Kinder der Flora in seinem Gärtchen oder an seinem Fenster erholen, und sich an ihren Reizen und Geruche ergötzen

will, beschreiben hat der Verfasser in diesem Handbuche keine Pflanze aufgenommen, die mehr als 12 Grad Wärme zur Ueberwinterung, oder eine zu mühsame Pflege anspricht. Zur bessern Verständigung des Werkes folgt hier die Inhaltsanzeige dieser beiden Bändchen.

Das Seyn der Pflanzen. Die Behandlung der Pflanzen. Vereitung einer vorzüglichen Blumenerde. Standort der Gewächse. Luft. Licht. Wärme. Fortpflanzung der Gewächse. Beschneiden der Gewächse. Standort der frisch bepflanzten Gewächse. Anheften der Gewächse. Verpflanzung der Gewächse. Reinigung der Gewächse. Düngung der Gewächse. Pflanzentöpfe. Auslockern der Topferde. Das Begießen der Topfgewächse. Gedrängte Uebersicht der monatlichen Verrichtungen bei der Kultur der Topfgewächse. Gehörige Stellung der Gewächse im Zimmer. Alphabeticisch geordnete Anleitung zur Kenntniß der Gestalt, des Vaterlandes, der Blüthezeit, der Fortpflanzung, der Kultur und Ueberwinterung der vorzüglichsten Gewächse vom Abatia parviflora — Cytisus.

Das 3te und 4te Bändchen dieses für den Blumen- u. Gartenfreund höchst interessanten und belehrenden Werkes sind unter der Presse, und erscheinen von 3 zu 3 Monaten, so daß das Ganze in 5 Bändchen längstens bis zur Ostermesse 1830 vollendet seyn wird.

Baden. [Dienst-Antrag.] Es wird zu einer englischen Dame in Baden eine Kinderwärterin von mittleren Jahren gesucht, die mit Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehen ist. Es wäre sehr erwünscht, wenn sie französisch spräche. Ihr wird die Sorge für zwei Kinder übertragen, wovon das ältere 3 Jahre, das zweite ganz klein ist. Nähere Auskunft erhält man bei M. Bauer an der Ludwigstraße in Baden.

Baden. [Dienst-Antrag.] Es wird ein Hauslehrer, welcher der französischen Sprache mächtig ist, für Knaben von 6 bis 12 Jahren gesucht; derselbe könnte sogleich eintreten. Hauptmann v. Herzer dahier gibt auf frankirte Briefe Auskunft.

Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] 1800 fl. Kapital sind gegen doppelte Versicherung, à 4 1/2 pEt., sogleich auszuleihen.

Karlsruhe. [Logis.] In der Nähe der Post sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten; auch kann Kost dazu gegeben werden. Wo, erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Logis.] In der langen Straße Nr. 229, bei Maurermeister Müller's Wittwe, ist der untere Stock zu vermieten; bestehend in vier geräumigen Zimmern, Küche sammt allen Bequemlichkeiten; auch sind 2 schöne Zimmer, auf die Straße stoßend, für ledige Herren zu vermieten; und kann beides auf den 23. Oktober bezogen werden. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin selbst im Nebenpauze Nr. 231 im untern Stock zu erfragen.

Lauberbischofsheim [Vakante Aktuarstelle.] Es ist bei diesseitiger Stelle wirklich ein Aktuarat mit dem gewöhnlichen Gehalte von 300 fl. vakant, welches bald mit einem geprüften Subjekte besetzt werden soll. Die Verbeibaltung kann jedoch vor der Hand nur auf ein Vierteljahr zugesichert werden. Diejenigen, welche solches übernehmen wollen, belieben sich unverzüglich, unter Uebersendung ihrer Zeugnisse, in frankirten Briefen, an die unterfertigte Behörde zu wenden.

Lauberbischofsheim, den 22. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

**Abbruck.** [Erledigte Stelle eines Gehülften oder Kommiss.] Auf dem hiesigen Hütten-Komtoir ist die Stelle eines Gehülften offen, der die nöthigen Kenntnisse im Schreibereisache besitzen, und eine gute Handschrift schreiben muß. Da übrigens auch Fabrik- und Handelsgeschäfte vorkommen, so kann ein Handels-Kommiss, wenn er die erforderlichen Eigenschaften besitzt, ebenfalls hiezu engagirt werden. Der ausgesetzte Gehalt ist 250 fl., und der Eintritt kann sogleich geschehen. Die hiezu Lusttragenden haben sich, unter Anschluß der Zeugnisse, in frankirten Briefen hiezu zu wenden.

Abbruck, den 20. Aug. 1829.

Großherzogliche Hüttenverwaltung.  
Helbing, jr.

**Offenburg.** [Wirthschafts-Empfehlung.] Durch die eheliche Verbindung mit der Frau Wittwe Oswald, bin ich nun Besitzer des Gasthofes zur Sonne dahier geworden. Ich veräume nicht, dieses sowohl dem hiesigen als auch auswärtigen verehrlichen Publikum mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß ich es mir stets aufs eifrigste werde angelegen seyn lassen, nicht nur allein durch die ausgezeichnete und prompteste Bedienung, sondern auch durch die billigsten Preise mich des Beifalls und des Zutrauens der verehrlichen Gäste und Reisenden, die mich durch ihren Besuch beehren werden, würdig zu machen.

Offenburg, den 20. Aug. 1829.

G. F. Kappler.

Récommandation de l'auberge au Soleil.  
Par le mariage avec Mad. Oswald, je suis devenu maintenant possesseur de l'auberge au Soleil à Offenburg.

Je ne manque point d'en avertir M. M. les voyageurs avec la remarque respectueuse que je tâcherai non seulement par le service le plus exquis et le plus prompt, mais encore par les prix les plus modérés, d'obtenir l'entière satisfaction de ceux qui voudront bien avoir la bonté de m'honorer de leur confiance, pour augmenter de plus en plus la bonne renommée, de la quelle jouit cette auberge, établie déjà depuis long-tems.

Offenbourg, le 20. août 1829.

G. F. Kappler.

**Amalienbad Langenbrücken.** [Einladung.] Zur Feier des höchsten Namensfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, unseres allverehrten Regenten, wird nächsten Sonntag, den 30. dieses, dahier im Kurssaal, große table d'hôte, Nachmittags Ball, dann Illumination und Feuerwerk statt haben; wozu höflichst einladet

Amalienbad Langenbrücken, den 24. August 1829.

Sigel.

**Offenburg.** [Bekanntmachung.] Die Auspielung der von dem verlebten Konzertmeister Fesca zu Karlsruhe hinterlassenen zwei Exemplarien einer Prachtausgabe der zu Paris erschienenen vollständigen Sammlung seiner Quartetten und Quintetten, wozu noch Loose bei seiner dormalen in Offenburg wohnenden Wittve zu 1 fl. zu haben sind, wird

Donnerstag, den 1. Oktober l. J., früh 10 Uhr, in hiesigem Rathsaal vorgenommen werden, wobei sich die Looseinhaber einfinden können.

Offenburg, den 22. Aug. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

D r f.

Vdt. Arcans.

**Offenburg.** [Bekanntmachung.] Man hat auf dem hiesigen Jahrmärke die Beobachtung gemacht, daß die Handelsleute und Krämer, welche unter Blachenständen ihre Waaren feilbieten, den schönsten Platz einnehmen, indessen die Buden getrennt bald da, bald dort aufgeschlagen werden müssen. Zu diesem kommt noch der Uebelstand, daß diese Blachenträger meistens nur einen Tag feil haben, wodurch am zweiten Markttage eine widerliche Lücke entsteht, was allerdings nicht mehr geduldet werden kann.

Um nun eine ordentliche Einrichtung zu treffen, wird verordnet, daß

- 1) die Buden oder geschlossenen Stände in einer fortlaufenden Reihe aufgeschlagen, und auf dem Hauptplatze und unter der Alee angebracht werden sollen;
- 2) sollen die sogenannten Blachenstände verfest und auf einen andern hierzu schicklichen Platz gestellt werden.

Wollen nun diejenigen Krämer oder Handelsleute, welche bisher unter Blachenständen auf dem Hauptplatze des Marktes feil hielten, diesen Platz ferner beibehalten, so müssen sich dieselben in die aufgeschlagenen Buden einlogiren, oder sich gefallen lassen, dort feil zu haben, wo man sie anweisen wird.

Man bringt diese beabsichtigte Einrichtung deshalb zur öffentlichen Kenntniß, damit jeder Handelsmann oder Krämer sich hiernach zu richten weiß, und nicht wegen Beeinträchtigung zu leeren Reklamationen seine Zuflucht nehmen möge.

Offenburg, den 7. August 1829.

Der Stadtrath.

**Gengenbach.** [Bekanntmachung.] Der vom 15. auf den 16. Juni d. J. mit dem Erzgauner Andreas Lautenbach aus dem dasigen Gefängnisse gewaltsamer Weise ausgebrochene Vätergesele Leander Walter von Gengenbach ist nunmehr wieder anher eingeliefert worden; wir ersuchen deshalb alle Polizei- u. andere Behörden, von der angeforderten Fahndung auf den Leander Walter — jedoch nicht auf den Andreas Lautenbach Umgang nehmen zu wollen.

Gengenbach, den 20. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

H o s s i.

**Karlsruhe.** [Dehmbgras-Versteigerung.] Der diesjährige Dehmbgras-Erwachs von ca. 320 Morgen Gottsauer Kammergutswiesen wird nächsten

Donnerstag, den 3. September 1829,

unter den bisherigen Bedingungen, in öffentlicher Steigerung verwerthet werden.

Die betreffenden Liebhaber wollen sich deshalb Morgens 6 Uhr nächst dem Augarten, wo mit der Versteigerung angefangen wird, einfinden.

Karlsruhe, den 27. August 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

F r i e s e n e g g e r.

**Sinsheim.** [Verpachtung des ehemaligen Franziskanerklosters.] Da die am 22. September v. J. obgehaltene Versteigerung des den Gefällverwalter Wacker'schen Realitäten dahier zugehörigen ehemaligen Franziskanerklosters — dessen Beschreibung in dem vorigen Jahrgang Nr. 238, 239 und 240 dieser Zeitung ersichtlich — kein günstiges Resultat ergab, so haben die Erben beschloffen, diese Realitäten in einen 9 oder 12jährigen Zeitbestand zu begeben.

Zu dieser Verhandlung wird Tagfahrt auf

Donnerstag, den 3. September l. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause, angeordnet, und die Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen hierzu eingeladen, daß die Gebäulichkeiten täglich eingesehen werden können.

Sinsheim, den 7. August 1829.

Großherzogliches Amtskrevisorat.

L e i b f r i e d.



**Wolsach.** [Kloßstammholz = Versteigerung.]  
Dienstag, den 1. September, Vormittags 9 Uhr, werden im  
Gasthof zum Adler in Schapbach, dem genehmigten Etat von  
1829 gemäß, aus der Schapbacher Gemeindefeldung  
1215 Stämme Gemeinholz,  
142 Stämme Gefremtholz,  
232 Sägröme und  
219 Stämme Holländerholz  
öffentlich versteigert; wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen sind.  
Wolsach, den 18. August 1829.  
Großherzogliches Oberforstamt.  
L a s s e r g.

**Offenburg.** [Wein-Versteigerung.] Montag,  
den 7. September d. J., Vormittags um 10 Uhr, werden auf  
hiesiger Domainenverwaltungs-Kanzlei  
30 Fuder Hof- und Gefällwein, 1828r Gewächs,  
öffentlich versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich los-  
geschlagen; wozu man die Liebhaber einladet.  
Offenburg, den 24. August 1829.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
B r ü c k n e r.

**Unteröwisheim.** [Wein-Versteigerung.] Frei-  
tag, den 4. September d. J., Morgens 9 Uhr, werden dahier  
29 Fuder Wein,  
1828r Eichelberger, Münzesheimer und Unteröwisheimer Ge-  
wächs, einer Versteigerung ausgesetzt,  
Unteröwisheim, den 23. August 1829  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
S t e i n w a r z.

**Freiburg.** [Haus-Versteigerung.] Die Erben  
des verstorbenen Handelsmanus V o n a t lassen  
Donnerstag, den 3. September d. J.,  
an dem gewöhnlichen Ausrufs-Orte, ihre eigene Behausung in  
der Kaiserstraße dahier Nr. 45, unter annehmbaren Bedingnis-  
sen an den Meistbietenden öffentlich versteigern.  
Das Haus ist sehr solid gebaut, vier Stockwerke hoch, hat  
ein Hinterhaus zu Magazinen u. zwei gewölbte Keller und einen  
laufenden Brunnen, und ist daher nicht nur zu einer Hand-  
lung, sondern auch zum Umtrieb jeden Gewerbes sehr vortheil-  
haft gelegen.  
Der Ausrufspreis ist . . . 12,500 fl.

Die weitem Bedingnisse werden vor der Versteigerung be-  
kannt gemacht.  
Freiburg, den 17. Aug. 1829.  
Der Stadtmagistrat.  
V d t. F i l l i n g, S e k r.

**Philippsburg.** [Schäferei-Verpachtung.] Der  
Schäfereibestand auf der Martung Wiesenthal, welcher im Som-  
mer mit 150, und im Winter mit 300 Stück Schaaßen beschla-  
gen werden kann, geht Michaelis d. J. zu Ende. Zur weitem  
dreijährigen Verpachtung auf dem Rathhaus zu Wiesenthal  
wird Tagsfahrt auf  
Samstag, den 12. September l. J.,  
frühe 10 Uhr, anberaumt, und dabei bemerkt, daß bereits ein  
jährliches Pachtgeld von 400 fl. geboten worden.  
Philippsburg, den 21. August 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
K e l l e r.

**Rheinbischofsheim.** [Aufforderung.] Der hie-  
sige Judenvorsänger Abraham Isaac Bielefelder, aus Gelln-  
hausen gebürtig, ist am 6. Juli d. J. kinderlos gestorben, und  
hat zwei letztwillige Dispositionen hinterlassen, worin sein ganzer

in 178 fl. 49 kr. bestehender Nachlaß seiner Wittwe, Judith  
Aron Levi von Wadbach, zugesichert ist. — Hievon werden  
die unbannten Erben des Bielefelder mit der Aufforderung  
in Kenntniß gesetzt, ihre etwaigen Erbansprüche und Beschwer-  
den gegen die vorliegenden Testamente  
binnen 6 Wochen  
um so gewisser dahier anzubringen, als sonst der Nachlaß des  
Erblassers der Wittve ausgefolgt werden wird.  
Rheinbischofsheim, den 21. August 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
J ä g e r s c h m i d

**Breysach.** [Schulden-Liquidation.] Zur Aus-  
einandersetzung der Verlassenschaft des Freiherrn Ignaz v. Gleis-  
ch e n s t e i n zu Rothweil fällt die gerichtliche Erhebung des Pas-  
sivstandes nothwendig, und es werden daher alle diejenigen, wel-  
che an gedachte Masse Ansprüche machen zu können glauben,  
nothgedrungen, solche am

Montag, den 21. September d. J.,  
auf diesseitiger Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und rich-  
tig zu stellen, als sonst bei der Erbverhandlung auf sie keine  
Rücksicht mehr genommen werden könnte, und sie die daraus  
entspringenden Rechtsnachtheile sich selbst zuzuschreiben haben  
würden.

Breysach, den 18. August 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
S c h n e b l e r.

V d t. W e i s.

**Ettlingen.** [Edbittalladung.] Ignaz B a n k  
von Schielberg, geboren in Mittelberg am 22. Juli 1766, sei-  
nes Gewerbs ein Väder, hat schon seit 44 Jahren seine Hei-  
math verlassen, ohne seitdem etwas von sich hören zu lassen.  
Auf das am 5. Januar 1829 erfolgte Ableben seiner Mutter  
wird er aufgefordert,

binnen Jahresfrist  
vor hiesigem Amte zu erscheinen, und den Nachlaß seiner Mut-  
ter, beiläufig in 800 fl. bestehend, in Empfang zu nehmen, wi-  
drigens solcher nach ihrer Disposition an die bezeichneten Ver-  
wandten, gegen Sicherheitsleistung, hinausgegeben wird.  
Ettlingen, den 10. August 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
K e l l e r.

**Gengenbach.** [Edbittalladung.] Die über 30  
Jahr abwesende Elisabeth B r o m b a c h von Ohlsbach, oder ihre  
Leibereben werden hiemit aufgefordert, sich  
binnen Jahresfrist  
dahier zu melden, und das in 52 fl. bestehende Vermögen in  
Empfang zu nehmen; widrigens die Verschollenheit ausgespro-  
chen, und das Vermögen den sich darum gemeldet habenden Ver-  
wandten einzantwortet werden würde.  
Gengenbach, den 10. Juli 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
B o s s i.

**Gengenbach.** [Edbittalladung.] Der seit dem Ruf-  
fischen Feldzug im Jahr 1813 vermiste Soldat Kaspar F r i t s c h  
von Bermersbach, oder seine etwaigen Leibereben, werden zur  
Empfangnahme des vorhandenen Vermögens  
binnen Jahresfrist  
aufgefordert, widrigens dasselbe den sich darum gemeldet haben-  
den nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorg-  
lichen Besitz gegeben werden wird.  
Gengenbach, den 13. August 1829.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
B o s s i.